

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **27/28 (1896)**

Heft 13

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu Frankfurt a. M. über das eingangs genannte Thema gehalten hat, soll auf Grund der Ausgrabungen Dörpfelds erwiesen sein, dass die Griechen den Römern in dieser Hinsicht bedeutend überlegen waren. Die Beobachtungen, die der Vortragende gelegentlich einer archäologischen Forschungsreise durch Hellas im Frühjahr d. J. machen konnte, bestätigen, dass die Griechen, entsprechend den Anforderungen der modernen Technik, die Quellen mit unterirdischen Fortleitungen und Tunnelbauten fassten, während die Römer ohne Rücksicht auf die Qualität des Wassers Massenvasser in die Städte mittels oberirdischer Aquädukte leiteten, deren Reste daher überall in die Augen springen. Unterirdische tunnelartige Zuleitungen griechischen Ursprungs sind heute noch in Tiryns, Athen, Theben, und Akrokorinth zu finden; in Tyrus, wo auch das Vorhandensein unterseeischer Kanäle festgestellt wurde, sind die der Wasserversorgung dienenden Anlagen auf griechische und phönizische Kultur zurückzuführen. Die berühmten Quellen zu Kallirrhoe, Perseia und Kyrene waren künstlich gefasst. Das Athener Sumpfgelände wurde in einer Längenausdehnung von etwa 1 km entwässert mit Hilfe von 110 Brunnen, die gleich den modernsten Wasserschächten, aber mit Thonplatten ausgemauert waren. Auch Thalsperren, teilweise von bedeutender Ausdehnung, haben die Griechen angelegt, sowie Wassertürme zur Ausgleichung der Druckdifferenzen errichtet. Eine mustergiltige Kanalisation besass Epidaurus. Für die Hauskanalisation waren Thonröhren mit zu Reinigungszwecken abnehmbaren Deckeln, und für die begehbare Strassenkanalisation Mann-Einsteigöffnungen vorgesehen. Die Leistungen der alten Griechen auf diesem Gebiete reichen somit an die neuzeitliche Technik heran, welche allerdings auf eine zuverlässigere Berechnung begründet ist.

Neue elektrische Lokomotive. Für die 145 km lange Strecke Madison-Cincinnati wird gegenwärtig von der Ohio River, Madison and Central Electric Railway eine elektrische Lokomotive gebaut, die nach «Engineering News» ähnlich der Heilmann'schen Lokomotive konstruiert ist. Auf dem vorderen zweiachsigen Drehgestell werden die Westinghouse-Dampfmaschine und die mit ihr gekuppelten zwei Dynamos von je 400 P. S., auf dem hinteren dreiachsigen Drehgestell der Kohlen- und Wasserbehälter und in der Mitte der Lokomotivkessel angeordnet. Die Räder des vorderen Drehgestells haben 1,98 m, jene des hinteren 1,22 m Durchmesser, die Länge der Lokomotive beträgt 13,7 m. Auf den Achsen des vorderen Drehgestells sollen die Anker der zwei 350-pferdigen Elektromotoren, am hinteren Drehgestell ein Reservemotor von 200 P. S., der mit einer der Achsen gekuppelt werden kann, angebracht werden. Für den Notfall ist eine Accumulatorenatterie vorgesehen, welche genügende Kraft aufspeichert, um die Lokomotive auf ein Seitengeleise stellen zu können.

Tunnel zwischen New-York und Brooklyn. Wie «Electrical World» berichtet, werden energische Vorbereitungen getroffen, um einen Tunnel unter dem East-River zwischen New-York und Brooklyn zu bauen. Von der zu diesem Zwecke gegründeten Gesellschaft «Columbian Company» ist ein grosser Teil der Vorarbeiten bereits in Angriff genommen worden. Die gesamte Länge der projektierten Anlage wird etwa 2600 m, die Maximalneigung ungefähr 4 ‰ betragen. Für die Konstruktion des Tunnels soll das Greathead-System zur Anwendung kommen. Nach den gegenwärtigen Plänen ist die Höhe des Tunnels mit 7,2 m, die Breite mit 8,4 m vorgesehen; durch den Tunnel sollen zwei Geleise führen und man glaubt, die

Durchfahrt mittelst elektrischer Bahn in drei Minuten machen zu können. Der stündliche Verkehr während der Geschäfts-Tageszeit nach beiden Richtungen wird auf 12 000 Passagiere berechnet, die Baukosten sind auf 18 375 000 Fr. veranschlagt.

Kabel durch den Stillen Ozean. Der Plan, ein Kabel durch den Stillen Ozean zu legen, dürfte nach dreissigjähriger Verzögerung nunmehr zur Ausführung kommen. Es hat sich in New-York eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 10 Millionen Dollars gebildet, die demnächst mit der Legung eines Kabels von San Franzisko nach Yokohama in Japan über die Sandwich-Inseln beginnen will. Die dem Unternehmen im Wege stehende Hauptschwierigkeit ist die grosse Tiefe des Stillen Ozeans, die jene bei weitem übertrifft, mit welcher man s. Z. im Atlantischen Ozean zu rechnen hatte.*)

Versuche mit Accumulatorenwagen in Berlin. Die Direktion der Grossen Berliner Pferdebahn beginnt jetzt auf der elektrisch betriebenen Strecke Dönhofsplatz-Treptow mit Probefahrten eines neuen Accumulatorenwagens. Die Eingangsthüren befinden sich nicht in der Mitte der Plattform, sondern an den Seiten, sodass man beim Einsteigen sofort den Innenraum betreten kann. Der 16 Sitz- und 10 Stehplätze enthaltende Wagen wird elektrisch beleuchtet.

Für den Bau eines Donau-Elbe-Kanals hat ein Konsortium neuerdings die Konzession beim österreichischen Handelsministerium nachgesucht. Die Baukosten des geplanten Kanals sind auf rund 210 Millionen Fr. veranschlagt.

Konkurrenzen.

Monumentalbrunnen in Prag. Der Stadtrat der Stadt Prag hat einen allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Monumentalbrunnen im Ringpark zwischen Rudolfinum und der Malerakademie ausgeschrieben. Termin: 5. März 1897. Preise: 1500, 1000, 600 fl. Die Unterlagen des Wettbewerbs können vom Stadtbauamt in Prag bezogen werden.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On demande pour une société en Russie faisant la petite et la grosse forge, la chaudronnerie, machines à vapeur, etc. etc., un directeur, possédant outre les connaissances techniques nécessaires les qualités administratives pour diriger un personnel nombreux. (1056)

Ein *Maschineningenieur*, theoretisch gebildet, mit gründlicher Erfahrung im Giessereiwesen und im Bau von Pumpen und Pressen, wird für eine Maschinenfabrik und Giesserei der deutschen Schweiz zu *sofortigem Eintritt gesucht*. (1058)

Gesucht nach Rumänien ein *Maschineningenieur*, welcher der deutschen und der französischen Sprache mächtig ist. (1059)
Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

*) Vgl. »Ueber die Tiefe des Meeres« Bd. XXV, S. 144.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
30. Sept.	Direktion d. öffentl. Bauten	Bern	Zimmerarbeiten für die neue Kaserne in Brugg.
30. »	Zurschmiede, Sekretär	Wilderswyl (Bern)	Bau eines neuen Kanals am Standbach von 85 m Länge für die Schwellenkommission der vereinigten Lüttschinen.
30. »	E. Walcher-Gaudy, Architekt	Rapperswyl	Erd-, Maurer-, Granit-, Sandstein-, Zimmer-, Dachdecker- (Schiefer) und Spenglerarbeiten, sowie die I-Balkenlieferung für den Neubau der Schweiz. Volksbank in Wetzikon.
1. Okt.	Gemeindeammannamt	Ob.-Endingen (Aarg.)	Verschiedene Veränderungen und Reparaturen am israelitischen Schulhaus in Ober-Endingen.
2. »	Alfred Aepli	Wildberg (Zürich)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Wildberg.
4. »	Bureau des Kreisgenieurs	Zürich, Obmannamt Zimmer Nr. 42	Herstellung eines schmiedeisernen Geländers von 370 m Länge an der Strasse II. Klasse, Nr. 2 in Otelfingen.
4. »	Bureau d. 4. Ingenieurkreises	Winterthur, Niedergasse Nr. 2	Verbreiterung einer etwa 800 m langen Strecke der Strasse I. Klasse zwischen Seuzach und Welsikon im Gesamtkostenbetrage von etwa 3500 Fr.
4. »	Bureau d. 4. Ingenieurkreises	Winterthur, Niedergasse Nr. 2	Bau einer Strasse I. Klasse von Benken nach Rudolfinen (Länge 1655 m, Kronenbreite 4,80 m). Voranschlag etwa 10,000 Fr.
11. »	Baubureau der N. O. B.	Zürich, Glärnischstrasse Nr. 35	Lieferung der Brücken- und Gepäckwaagen, Krabnen, Barrieren, Holzcementabdeckungen, elektrischen Glockensignale, Telegraphenleitungen, Kabel und Apparate, Orientierungs- und Ordnungszeichen, Stationsglocken, Einfriedungen, Grünhecken, Brunnen und Leitungen, Ofen und Kochherde, sowie des Oberbauwerkzeuges und des sämtlichen Mobiliars für die fünf Stationen der Linie Thalweil-Zug und für sechs Stationen der Linie Eglisau-Schaffhausen.